

LERNEN SICHTBAR MACHEN

WORKSHOPLEITUNG

Prof. Dr. Wolfgang Beywl und Etelvina-Clara Fernández, Fachhochschule Nordwestschweiz

Wie können Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen effektiv unterstützt werden? Welche Faktoren tragen wie stark zu erfolgreichem Lernen bei? Der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie geht diesen Fragen in seinen beiden Büchern *«Visible Learning»* (Lernen sichtbar machen) und *«Visible Learning for Teachers»* (Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen) nach. Der Workshop gab Einblicke in das Projekt *www²*, das zwar nicht Teil des Konsortiums *«Personalisiertes Lernen in heterogenen Lerngemeinschaften»* ist, aber von der Stiftung Mercator Schweiz ebenfalls gefördert wird. Das Team der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz erstellt im Rahmen des Vorhabens zur Ergänzung der deutschsprachigen Ausgaben von John Hatties Publikationen die Internetplattform *«Lernen sichtbar machen»*. Ziel ist es, damit die Erkenntnisse für die Schulpraxis nutzbar zu machen.

GESTALTUNG DER LERNPROZESSE / John Hattie beschreibt die für das Lernen wichtigen Wirkungszusammenhänge, indem er in seinen Publikationen das weltweite Forschungswissen zu den Einflüssen auf Schülerleistungen zusammenträgt. Er regt Lehrpersonen dazu an, Daten zum eigenen Unterricht zu nutzen und auch selbst zu erzeugen, um den Unterricht systematisch zu verbessern. Eine zentrale These von John Hattie ist, dass Struktureinflüsse (dazu zählen zum Beispiel Klassengrösse oder Verfahren der Klassenbildung) weniger entscheidend für Lernerfolge

sind als Unterrichtsfaktoren. Es kommt also auf die zielgerichtete Gestaltung der Lernprozesse durch professionell Lehrende an. Das Lehrerhandeln – einschliesslich eines guten Kontaktes zu den Lernenden – macht laut Hattie in etwa ein Drittel dessen aus, was zur Steigerung von Lernleistungen beitragen kann. Faktoren im Elternhaus oder Persönlichkeitsmerkmale und Lerndispositionen der Schülerinnen und Schüler sind noch bedeutsamer. Doch während das Unterrichten kurzfristig umgestaltet werden kann, lassen sich letztgenannte Faktoren gar nicht oder lediglich über einen längeren Zeitraum verändern. Das kurz- und mittelfristig mobilisierbare Potenzial zur Beeinflussung der Lernleistungen liegt also überwiegend bei den Lehrpersonen.

Die geringe Bedeutung der Struktur-faktoren gilt allerdings unter dem Vorbehalt, dass es an den Schulen bereits eine Struktur und Kultur der Zusammenarbeit gibt. Dazu zählen zum Beispiel Unterrichtsteams. Im deutschsprachigen Raum ist die Arbeit in Lehrerteams jedoch keineswegs selbstverständlich. Dies ist ein Beispiel dafür, dass nicht alle Ergebnisse aus Hatties Forschungsfundus direkt auf hiesige Schulen übertragbar sind. Es gibt weitere Fallstricke für Fehlinterpretationen: So trägt die Individualisierung bei Hattie nur wenig zu Lernleistungen bei. Allzu schnell wird dieser Faktor mit Formen der Binnendifferenzierung verwechselt, die überlegt auf die Lernstände und den Lernbedarf der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist. Tatsächlich befürwortet Hattie solche durch die Lehrperson bewusst gestaltete Differenzierung entschieden! Hatties *«Individualisierung»* meint vielmehr eine

bedürfnisgetriebene Differenzierung, bei der sich die Lernenden passende Lernaufgaben aussuchen. Während dies bei Lernstarken funktioniert, gewinnen die Lernschwachen kaum.

GUTE LERNLEISTUNGEN / Die Diskussion mit den Teilnehmenden des Workshops zeigt: Damit Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres individuellen Bedarfs gut lernen können, ist es wichtig, geeignete Lernumgebungen anzubieten. Dazu zählen zum Beispiel unterschiedlich herausfordernde Aufgaben. Als anregend für gezieltes Lernen erachtete die Workshopgruppe Impulse der Lehrpersonen – immer dann, aber auch ausschliesslich dann, wenn diese zum Erwerb von Kompetenzen notwendig sind. Wichtig seien richtig dosierte Irritationen der Lernenden und die Verbindung mit deren Vorwissen. Als gute Beispiele differenzierenden Unterrichtens nannte die Gruppe den echten Dialog zwischen Lernenden und Lehrpersonen über den Unterricht. Es gehe stets um das passende Angebot und eine begleitende Unterstützung, die die Lehrpersonen leisten: Das allein ermögliche gezieltes Lernen und gute Lernleistungen. Im Resümee betonten die Teilnehmenden, wie wichtig es ist, deutlich auf mögliche Missverständnisse von Hatties Befunden hinzuweisen.

WEITERE INFORMATIONEN
www.lernensichtbarmachen.net

TEXT / WOLFGANG BEYWL,
ETELVINA-CLARA FERNÁNDEZ
wolfgang.beywl@fhnw.ch
etelvina.fernandez@fhnw.ch